

Auftakt-Workshop Runder Tisch – Klimafreundliche Nahmobilität

1.12.2020

Diskussionsgruppe A

Notizen der Open-Space zu **Fahrradrouten** (Protokoll : Ch. Köpken-Watts)

Es wurden die in der Fahrradinitiative des Energiebürgertischs vorgeschlagenen Routen einzeln durchgesprochen - im Uhrzeigersinn, beginnend mit der existierenden Fahrradstraße. Die Verbindung Dieburg Süd – Innenstadt wurde dabei nur andiskutiert, die Routen in den Dieburger Westen aus Zeitgründen noch nicht besprochen. In der Diskussion wurden die als Notiz gelisteten Punkte (positive und kritische) genannt und andiskutiert. Eine abschließende Diskussion muss fortgeführt werden, besonders auch unter Einbeziehung von spezifischem planerischem und rechtlichem Sachverstand.

- Fahrradstraße (Spitalstr):
 - Zur Anbindung des Bahnhofs notwendig
 - Bietet gute Durchfahrt zur Goetheschule und in Richtung Süden (neues Stadtgebiet)
 - Problemstellen:
 - Kreuzung Minnefeld muss entschärft werden
 - Einbindung der vorhandenen Fußgängerampel mittels Signalgeber für Radfahrer (Drücker, Kontaktschleife, optische Erfassung)
 - Schmale Fußwege
 - Parkplätze, bes. im Bereich Eingang Fußgängerzone bis Römerhalle
 - Bereich mit Kopfsteinpflaster
 - Einzige Alternative wäre Fuchsberg – wegen Busverkehr vermutlich ungünstig

- Verbindung Bahnhof nach Ost:
 - *Geplante Abschnitte: Theobaldstr., Mohnfelder Seestr.*
 - Vorschlag: Route weiter nördlich legen als auf Skizze?
 - *Erweiterung zu Spielplatz*
 - Wünschenswert: Anschluss nach Altheim, Fiege
 - Probleme:
 - *Parkplätze am Wendehammer, Parken*
 - *Zu enge Drängelgitter im Übergangsbereich von Wendehammer Mohnfelder Seestraße zum Fuß- Radweg Richtung Bahnhof, ggf. durch Poller ersetzen*

- Route Nord/Gewerbegebiet - Nordring/Lagerstraße:
 - Problem: LKW Verkehr
 - Strecke braucht sorgfältige Prüfung: Sicherheitsfragen, Parkkonflikte mit LKWs
 - Besser: früher in Dammweg springen (ruhigere Straße)
 - Notwendig: bessere bauliche Trennung (aber auf Straße geführt für Sichtbarkeit der Radfahrer); Kennzeichnung?; Ausgestaltung?
 - Anbindung Industriegebiet selbst:
 - Erreichbarkeit besser über Radweg an der Frankfurter Straße?

- Problem: Derzeit ist dies kein guter Radweg, nicht angenehm zu fahren
- Route Zentrum – Ost, Campus – FH nördlich
 - Minnefelder Seestraße oder weiter nördlich?
 - Anschluss Bahnhof nördlich über Schlangensee?
 - Vorteil Minnefelder Seestr – bietet gute Route Richtung Innenstadt
 - Kennzeichnung – Fahrradstraße oder nicht?
 - Knackpunkt: Kreisverkehr Ende der Minnefelder Seestr. – Sicherheit
 - Führung Innenstadt über Marienstr. oder in Fahrradstr.
- Route Zentrum – Ost / Campus - Kindergarten – Ringstr – Kreisel Römerhalle – Stadt
 - Vorgeschlagene Führung ist idealer und bereits jetzt genutzter Verbindungsweg
 - Knackpunkte:
 - Gute Querung Groß-Umstädter Straße (auch für Kinder) ist notwendig
 - Vorhandene Ampel liegt nicht auf der Route - reicht eine Verkehrsinsel?
 - Alternativführung: entlang Aschaffener Str. und über Kreisel weiter in Altstadt?
 - Sicherheitsbedenken im Kreisel, bes. für Kinder
 - Kreisel Römerhalle (bes. Einfahrt aus Ringstr. ist eng und ohne gute Sicht)
- Verbindung aus Dieburg Süd
 - Im nördlichen Bereich in der Kettelerstraße - geringer Platz zusammen mit Autoverkehr
 - Alternative über Kolpingstr.?

Für die Diskussion der restlichen Routen reichte die Zeit nicht aus.

Gruppendiskussion B:

Thema: Welche Merkmale sollen Radwege haben?

- Ob ein Schutzstreifen oder, trotz vorhandenem Streifen, eher die Fahrbahn oder auch der Gehweg genutzt wird, hängt wesentlich von der Breite des Schutzstreifens und der Höhe des Verkehrsaufkommens ab. Zu sehen am Beispiel Groß-Umstädter Straße (Schutzstreifen nur wenig angenommen) bzw. Aschaffener Str. (Schutzstreifen meist genutzt).
- Durch die zunehmende Anzahl von e-Bikes verschärft sich das Konfliktpotenzial insb. mit Fußgänger/innen bedingt durch die höheren Geschwindigkeiten bei gemeinsam genutzten Wegen.
- Es ist von der Verkehrsdichte abhängig, ob Radweg auf der Straße geführt werden kann.
- Bei der Gestaltung der Routen sind auch Verbesserungen bei den Gehwegen wichtig, um auch Kindern bis 8 Jahren, die auf dem Gehweg fahren müssen, ein gutes Vorankommen zu ermöglichen. Dazu gehören das Absenken von Bordsteinen im Kreuzungsbereich und alternative Aufstellmöglichkeiten für Mülltonnen und gelbe Säcke, die sonst an vielen Tagen die Gehwege blockieren.
- Ein offener Punkt ist die mögliche Gestaltung von Kreisverkehrsanlagen im Sinne eines sicheren Radverkehrs.

Anmerkungen zur Routenführung:

- Die Führung und auch die Ausgestaltung sollte von Zielgruppen abhängig gemacht werden.
- Die vorhandenen Routen sollten besser in das Konzept integriert.

2. Runde:

Thema: Zielgruppen

- Schülerinnen und Schüler.
- Familien mit Kindern, die noch auf dem Gehweg unterwegs sind.
- Ältere Generation insb. für die Wege in die Innenstadt.
- Lastenrad und Anhängerfahrer/innen (Fahren und Parken)
- Weniger adressiert werden die routinierten Radfahrer/innen, die nur wenig zusätzliche Unterstützung benötigen.
- Zur Gruppe der E-Bike Fahrer/innen wurden unterschiedliche Aspekte diskutiert: Es wurde die Ansicht vertreten, dass durch den Ausbau einer E-Bike tauglichen Infrastruktur das Fahren mit höheren Geschwindigkeiten unnötigerweise angereizt wird. Andererseits wurde anerkannt, dass die Anzahl der E-Bikes steigen wird und dies auch bei den Planungen berücksichtigt werden muss.
- Fahrradtraining für Kinder zum frühzeitigen Heranführen an das Fahrradfahren wichtig.

Ergänzender Hinweis: In Darmstadt gibt es als Teil der Agenda 21 Arbeit ein Netzwerk Schule und Mobilität. Ansprechpartnerin Katalin Saary (kontakt@netzwerk-move.de).